

Drittmittelprojekt 2020: „Quantifizierung der Benachteiligung und Lebensqualität in den Gemeinden der LEADER Region Südliches Waldviertel -Nibelungengau“ (EU-Fördermitteln des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes LE 14-20)

(Sozialer und gesellschaftlicher Transfer)

Projektverantwortliche

Projektleitung:

ao. Univ.-Prof. Martin Heintel (martin.heintel@univie.ac.at)

Projektmitarbeit: Mag. Markus Springer, Mag. Judith Schnelzer

Projektbeschreibung

Dieses Projekt beschäftigt sich mit den sozioökonomischen und räumlichen Potenzialen sowie Herausforderungen ländlicher Regionen am Beispiel der Leaderregion Südliches Waldviertel–Nibelungengau (Niederösterreich) im Kontext der öffentlichen Benachteiligungs- und Lebensqualitätsdebatte. Der Diskurs findet häufig im Spannungsfeld der Stadt-Land-Unterschiede statt. Benachteiligungen quantifizierbar zu machen ist eine sensible Thematik, da Benachteiligung nur bedingt eindeutig quantitativ abgegrenzt und somit nur schwer auf ein einziges voll umfassendes Maß reduziert werden kann. In diesem Projekt wird die methodische Entwicklung des für Niederösterreich und Österreich anwendbaren **räumlichen Multiplen Benachteiligungsindex (rMBI)** vorgestellt. Dieser berücksichtigt Versorgungsindikatoren sowie deren Erreichbarkeit mittels Fahrtzeiten und Einzugsgebieten.

Auf dessen Basis können demographische und sozioökonomische Potenziale und Herausforderungen der Leaderregion Südliches Waldviertel-Nibelungengau im Kontext der strategischen Neuausrichtung der Leaderregion für die EU-Förderperiode 2021-2027 aufgezeigt werden. Im Diskurs über die Gewährleistung einer flächendeckenden und gleichwertigen Daseinsvorsorge für städtische und ländliche Regionen ist es von Bedeutung, regionale Disparitäten empirisch aufzuzeigen und messbar machen zu können, um daraus regionspezifische Handlungsempfehlungen, aber auch konkrete Projekte entwickeln zu können.

Schlagworte/ Keywords

Benachteiligung, Lebensqualität, räumlicher Benachteiligungsindex (rMBI), quantitative Sozialforschung, Regionalforschung, Daseinsvorsorge, Österreich

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität

Als Zielsetzung der Studie zur „*Leaderregion Südliches Waldviertel / Nibelungengau*“, können potentielle regionale Unterschiede im Bereich *Benachteiligung, Erreichbarkeit* und *Lebensqualität* quantifizierbar gemacht werden. In Relation dazu müssen noch konkrete Referenzregionen als Vergleichsräume definiert werden. Um einen Begriff wie „*Benachteiligung*“ quantifizieren zu können, bedarf es der Entwicklung einer Maßzahl die eine quantitative Abgrenzung und Vergleichbarkeit auf Gemeindeebene ermöglicht. Zu diesem Zweck haben wir einen für Österreich anwendbaren **Multiplen Benachteiligungsindex (rMBI)** entwickelt, der auf zwei Untersuchungsregionen, namentlich den Oberpinzgau und den Pinzgau angewendet wurde. Der rMBI erlaubt es, neben einem sozioökonomischen Gesamtbild über die etwaige regionale Benachteiligung in einzelnen Gemeinden und Regionen, diesen auch nach thematischen Bereichen auszudifferenzieren.

Generell: Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung hin zu intermediären Dienstleistern bzw. zur (regionalen) Politik sowie zu Stakeholder*innen (Aufbereitung von Entscheidungskompetenzen und Handlungsoptionen).

Universitätsexterne Kooperationspartner*innen

- LEADER Region Südliches Waldviertel-Nibelungengau: <http://www.leaderregion.com/>
- Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK): <https://www.oerok.gv.at/english-summary>

Kooperationspartner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich

- Arbeitskreis Ländliche Räume der Deutschen Gesellschaft für Geographie: <http://ak-laendlicher-raum.de/index.php>
- Academy of Spatial Research and Planning (ARL), Hannover: <https://www.arl-net.de/en>
- Österreichische Geographische Gesellschaft: <http://www.geoaustria.ac.at/>

Fakultät

Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie

Projektlaufzeit

2018-2020

Finanzierung

EU-Fördermitteln des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes LE 14-20

Forschungsbasierung

Sämtliche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen basieren auf eigener Forschung. Basis dafür war die Entwicklung des Räumlichen Benachteiligungsindex (rMBI) im Zuge eines vorgelagerten Projekts zum Pinzgau. Die Methode wurde im Rahmen dieses Projekts weiterentwickelt.

**Gesellschaftliche/
Wirtschaftliche Relevanz** Ja, Erkenntnisse wurden unmittelbar in der Region geteilt und bildeten die Basis für regionale Strategien.

**Einbindung der Third-
Mission-Aktivität in die
Lehre** 290151 VO Grundlagen und Ansätze der Regionalentwicklung (2021S) <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=-290151&semester=2021S>
251194 VU Einführung in die soziale Stadt- und Regionalentwicklung (2020W) <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=251194&semester=2020W> PGC: Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung: www.postgraduatecenter.at/kooperativregion

**Ergebnisse/Wirkung
(Impact)** Implementierung der Ergebnisse in die 7-jährige Entwicklungsstrategie der EU-Strukturfondsprogramme (2021-2027)

**Transferaspekt der
Aktivität** Generierung einer gemeinsamen Sprache (Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Stakeholder*innen, Bevölkerung); Übersetzungsleistung, Handlungsempfehlungen, strategische Ausrichtung der Region (z.B. Erwerbsquote/Frauen in Beschäftigung bringen etc.)

**Nachhaltigkeit &
Zukunftsorientierung** Da unsere Ergebnisse in Entwicklungsstrategien und Weiterbildungsprogramme einfließen, ist Nachhaltigkeit implizites Ziel der Umsetzung.

**Überprüfung der
Zielerreichung der Third-
Mission-Aktivität** Da Ergebnisse in regionalen Entwicklungsstrategien der EU-Strukturfondsprogramme festgehalten werden, ist eine Evaluierung/Wirkungsanalyse/Zielerreichungsprüfung implizit.

**Maßnahmen, um die
Transferaktivität
längerfristig
durchzuführen bzw.
auszuweiten** In der Regel finden weiterführende Projekte mit etablierten Kooperationspartner*innen auf unterschiedlichen inhaltlichen wie methodischen Ebenen statt. Diese Region wird seit 10 Jahren von uns wissenschaftlich begleitet.

Sichtbarmachung In allen Bereichen (Publikationen, Medien Homepage etc.)

**Homepage/
Publikationen** Peer reviewed (Auswahl aktuell):

- Heintel, M. und Krajewski, C. (Hrsg.) (2020): Daseinsvorsorge für ländliche Regionen auf dem Prüfstand: eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung im Spiegel der Regionalentwicklung (Editorial; Moderation einer Schwerpunktnummer). In: Europa Regional 26. Jg., 3/2018 (2020), S. 2-6. Leipzig: IfL.

- Springer, M., Schnelzer, J. und Heintel, M. (2020): Quantifizierung regionaler sozioökonomischer Disparitäten in ländlichen Regionen; Am Beispiel der Leaderregion Südliches Waldviertel-Nibelungengau, Österreich. In: Europa Regional 26. Jg., 3/2018 (2020), S. 55-72. Leipzig: IfL.

Sonstige (Auswahl aktuell):

- Schnelzer, J., Springer, M. und Heintel, M. (2021): Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation in der LEADER-Region Südliches Waldviertel Nibelungengau. In: Das Waldviertel, 70. Jg., Heft 1, S. 1-28. Horn: WHB.
- Springer, M., Schnelzer, J. und Heintel, M. (2020): Die demographische Situation der LEADER-Region Südliches Waldviertel Nibelungengau. In: Das Waldviertel, 69. Jg., Heft 4, S. 350-380. Horn: WHB.

Pressebericht zur Präsentation des „Lebenswertindex“:
 meinbezirk.at; Online 29.06.2020: https://www.meinbezirk.at/zwettl/c-wirtschaft/20-projekte-in-pipeline_a4125303
 NÖN; Online 05.07.2020: <https://www.noen.at/zwettl/-/leaderregion-suedliches-waldviertel-20-aktuelle-projekte-bezirk-zwettl-leaderregion-leaderregion-suedliches-waldviertel-dieter-holzer-212566199>

Homepage: <https://www.leaderregion.com/die-leaderregion/>
